



Daniel Giese (r.) und sein Debattierpartner Felix Hahn machten eine gute Figur am Rednerpult. Zusammen belegten sie die Contra-Position ihrer Streitfrage. Die Jury bewertete jedoch nicht die Teamleistung, sondern den Auftritt des Einzelnen. ■ Fotos: Berglar

Debatten aktueller denn je

Schüler stellen bei „Jugend debattiert“ erneut ihre Fähigkeiten unter Beweis

OVERHAGEN ■ Heiße Diskussionen haben sich die Finalisten des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ im Regionalfinale auf der Overhagener Schlossbühne geliefert. Die acht Finalisten sollen sich nun auf die Landesebene des Wettbewerbs hoch debattieren. Unsere Zeitung hat GSO-Schüler Daniel Giese bei seiner Teilnahme begleitet.

Der 15-Jährige ist schon zum zweiten Mal dabei. Im vergangenen Jahr schaffte er es auf Anhieb bis zur Landesebene des Wettbewerbs. Er nimmt wieder teil, weil es ihm Spaß macht: „Es ist sinnvoll zu lernen, wie man sich mit Worten verteidigen kann“, erzählt er.

Die Regionalkoordinatorin von Jugend debattiert, Claudia Carbone, ist mit der Beteiligung am Wettbewerb zufrieden. Die Schüler würden immer wieder gerne am Debattierwettbewerb teilnehmen. „Das Führen von Debatten ist nach wie vor aktuell. In heutigen Zeiten sogar mehr denn je“, erklärt sie. Nebenbei lernen die Ju-

gendlichen, ihren Mitmenschen richtig zuzuhören. Besonders für Schüler sei dieses Training wichtig.

Auch im Unterricht kann Daniel seine Vorliebe fürs Debattieren nicht unterdrücken. Vor allem in seinen liebsten Fächern, Mathe und Politik. Da seien die Lehrer schon mal genervt, gibt der Neuntklässler zu.

Nun steht er dieses Jahr wieder im Regionalfinale von Jugend debattiert. Doch im Vergleich zum Vorjahr ist Daniel mit der Themenauswahl der vorausgegan-

nen Runden unzufrieden. „Die Themen für die Sekundarstufe I sind dieses Jahr zu konkret gefasst und sehr eindimensional“, erklärt er. Die Vorbereitung gestaltete sich schwieriger, da nur wenige Argumente zu finden gewesen seien.

Ob in den Schuldoppelstunden verpflichtend eine 15-minütige schriftliche Arbeitsphase eingelegt werden soll, lautet das Thema, über welches Daniel in dieser Runde diskutieren soll. Zwar erfahren die Schüler bereits einige Tage vorher,

über welches Thema sie debattieren müssen. Allerdings wird ihnen erst kurz vor Beginn der 15 Minuten langen Diskussion ihre Position zugewiesen. Die Schüler müssen sich sowohl auf die Pro- als auch auf die Contra-Position vorbereiten.

Daniels Strategie: Fakten wissen. „Um möglichst verschiedene Argumente zu finden, habe ich meine Verwandten mit einbezogen und gute neue Einfälle gekriegt.“ Und um an die nötigen Daten und Zahlen zu kommen, die seine Argumente stützen sollen, ist er besonders erfinderisch geworden. Ein Nachbar sei im Justizwesen tätig, erzählt er. Von ihm habe er die nötige Fakten-Stütze erhalten.

Seine Rechnung geht auf. Als die Jury nach ihrer Beratungspause die Schlossbühne betritt und den „Lokalmatador“ Daniel aufruft, wird er vor allem für seine gute Sachkenntnis gelobt und anschließend mit dem ersten Platz in der Gruppe Sek. I belohnt. ■ ber



Erfolgreiches Finale: Daniel Giese (2. v. r.) schafft es auf den ersten Platz der Sek. I und gewinnt ein dreitägiges Rhetorikseminar.